

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Wochentlich 12 Ausgaben.  
Wöchentlich 12 Ausgaben.



Fernruf:  
"Tagblatthaus" Nr. 650-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachnummer: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegzugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleggeld. M. 4.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Beleggeld. — Wegzugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Biemartring 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich: die dortige Hauptstelle und in den benachbarten Orten und im Weingau in den betreffenden Tagblatt-Trägern.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 25 Pfg. für dreitägige Anzeigen; 50 Pfg. für auswärtsige Anzeigen; M. 1.75 für örtliche Anzeigen; M. 2.00 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme anderer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bülow 6202 und 6203.

Dienstag, 24. Juni 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 274. • 67. Jahrgang.

## Vorbehaltlose Unterzeichnung!

### Die Mitteilung in Versailles.

W. Versailles, 23. Juni. Heute nachmittags 4.40 Uhr hat der deutsche Gesandte v. Daniel dem Vorsitzenden der Friedenskonferenz Clemenceau die Note zuzustellen lassen, in der die deutsche Regierung sich bereit erklärt, die Bedingungen der alliierten und assoziierten Regierungen bedingungslos anzunehmen.

W. Versailles, 23. Juni, 4.40 Uhr nachmittags. (Amtlich.) 1. Deutschland nimmt die Unterzeichnung der Friedensbedingungen an. 2. Die alliierten Armeen halten die Weisheit ihrer Truppen bis zur offiziellen und tatsächlichen Unterzeichnung des Vertrages aufrecht.

### Der Wortlaut der letzten Note.

W. Berlin, 23. Juni. Der Gesandte v. Daniel überbrachte im Auftrag der Reichsregierung nachmittags 4 Uhr 40 Minuten folgende Note an die Bevollmächtigten der alliierten und assoziierten Regierungen: Die Regierung der deutschen Republik hat aus der letzten Mitteilung der alliierten und assoziierten Regierungen mit Erschütterung ersehen, daß sie entschlossen sind, von Deutschland auch die Annahme derjenigen Friedensbedingungen mit äußerster Gewalt zu erzwingen, die, ohne eine materielle Bedeutung zu besitzen, den Zweck verfolgen, dem deutschen Volk seine Ehre zu nehmen. Durch den Gewaltakt wird die Ehre des deutschen Volkes nicht berührt. Sich nach außen hin zu verteidigen, dazu fehlt dem deutschen Volk nach den einschlägigen Leiden der letzten Jahre jedes Mittel. Der übermächtige Gewalt ausweichend und ohne damit ihre Auffassung über die unerhörte Ungerechtigkeit der Friedensbedingungen aufzugeben, erklärt deshalb die Regierung der deutschen Republik, daß sie bereit ist, die von den alliierten und assoziierten Regierungen aufgestellten Friedensbedingungen anzunehmen und zu unterzeichnen.

### Gesandter v. Daniel lehnt die Unterzeichnung ab?

Berlin, 23. Juni. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, lehnte der in Versailles zurückgebliebene Gesandte v. Daniel es ab, die ihm zugeordnete Mission der bedingungslosen Unterzeichnung des Friedensvertrages auszuführen. Die Reichsregierung wird also einen anderen Weg finden müssen, um innerhalb der uns bestimmten Frist die Unterzeichnung nach Versailles zu bringen.

### Die Unterzeichnungszeremonie.

W. Versailles, 23. Juni. Einer Äußerung Dutins im „Echo de Paris“ zufolge scheint man nicht mehr darauf zu rechnen, daß der Friedensvertrag im Schloß von Versailles unterzeichnet werde. Dutins fragt, ob man tatsächlich alle alliierten und assoziierten Bevollmächtigten für die Zeremonie im Spiegelsaal bemühen werde, wenn nur v. Daniel die deutsche Regierung vertreten werde.

W. Versailles, 23. Juni. Nach der Bekanntgabe des Beschlusses der Nationalversammlung stand für die Pariser Mächte fest, daß Deutschland unterzeichnet werde. Für die Verantwortlichen der Unterzeichnung werden bestimmt drei Regimenter Kavallerie und fünf Regimenter Infanterie, die der Ordnungsdienst in der Umgebung des Schlosses und in der Stadt befehlen. Die Ehrenbeweisungen erfolgen durch die republikanische Garde im Paradezug. Die Mannschaften werden an der Ehrenreife aufgestellt, die die Bevollmächtigten benutzen. Die deutschen Bevollmächtigten treten durch den Park, die anderen durch den Ehrenhof. Die Herrichtung des Spiegelsaals ist beendet. In der Mitte steht ein Tisch in der Form eines Innenraums ein Prunkstück aus Nelsonianer Form, der Vertrag unterzeichnet werden soll. Die Bevollmächtigten werden alphabetisch nach ihren Ländern aufgestellt, jeder unterschreibt neben dem Stempel seines Landes. Es man über 100 Vertreter hat, nimmt man eine zweitägige Dauer an. Es ist Tagesanbruch vorgeschrieben. Keine Diplomatenecke.

### Die Entscheidung der Nationalversammlung.

W. Weimar, 23. Juni. Die Nationalversammlung hat heute gegen die Stimmen der Deutschnationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und eines Teiles des Zentrums und der Demokraten die Auffassung für zutreffend erklärt, daß die Regierung nach wie vor ermächtigt sei, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Nach einer späteren Mitteilung aus Weimar hat die Deutsche Volkspartei nicht gegen, sondern für den Antrag der Regierung gestimmt.

W. Weimar, 23. Juni. Der Hergang in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung war der, daß der Ministerpräsident Bauer dem Hause den Vorschlag des ganzen Kabinetts unterbreitete, bedingungslos zu unterzeichnen. Das Haus schloß sich diesem Vorschlag in einfacher Abstimmung mit großer Mehrheit an.

### Sicherheitsmaßnahmen in Versailles.

W. Versailles, 23. Juni. In der Erwartung, daß es heute zu Kundgebungen hier in Versailles kommen könnte, hatte die deutsche Delegation gestern Abend die Mission Henry erucht, für den heutigen Tag und Abend solche Sicherheitsmaßnahmen zu treffen, daß Zwischenfälle, wie sie anlässlich der Abreise der deutschen Friedensdelegation vorgekommen waren, sich nicht wiederholen könnten. Im Laufe des heutigen Vormittags und Nachmittags waren im Hofe des Hotels des Reservoirs und der Hotel Suisse und Watel Truppen und Gendarmen aufgestellt worden. Der neue Präfekt des Departements Seine-et-Oise hat sich wiederholt persönlich von den getroffenen Vorbereitungen überzeugen lassen. Heute Abend kurz nach 7 Uhr versuchten einige junge Leute offensichtlich eine Kundgebung vor dem Hotel des Reservoirs zu veranstalten; sie wurden jedoch von der Polizei zerstreut.

### Freundschaften in Versailles.

W. Versailles, 23. Juni. Kurz nach 8 Uhr abends wurden im Park von Versailles Freundschaften abgehalten. Eine große Menge besah sich nach dem Park und besonders nach der Place des Armes, wo einige Ansprachen gehalten wurden. Der Umkreis der drei Hotels, in dem die deutsche Delegation wohnt, war von Truppen und Polizei vorläufiglich abgesperrt worden, so daß bisher besondere Zwischenfälle nicht zu verzeichnen waren.

### Das Ganze — Halt!

Frankfurt a. M., 23. Juni. Nachdem um 5 Uhr nachmittags Infanteriemassen, W.-A. Abteilungen, Tankgeschwader und Panzerautomobile den Vorort Nidderheim besetzt hatten, setzten sich mit dem Glockenschlag 7 die Franzosen zur Besetzung von Frankfurt in Bewegung. Als sie die ersten Straßen erreichten, erhielten sie die Meldung, zurückzukehren. Die Franzosen zogen sich unter Salutgeschüssen und Musikklangen aus dem Frankfurter Gebiet zurück. In einigen Vororten hatten sie bereits den Ausruf zum Stand proklamiert und den Bewohnern befohlen, die Fenster zu schließen und sich von den Straßen zu entfernen.

### Die Nationalversammlung.

W. Weimar, 23. Juni. Am Ministertisch: Bauer, David, Wissel, Müller, Erzberger, Vell, Schmidt, Giesberts, Mayer, Schilde sowie General Müller.

Präsident Fehrenbach eröffnet mit fast einstündiger Verspätung die Sitzung um 8 Uhr mit der Bemerkung, es haben sich seit der gestrigen Sitzung Ereignisse vollzogen, die eine abermalige Besprechung der Friedensfrage notwendig machen. Wenn kein Widerspruch erhoben wird, will ich als ersten Gegenstand nachmals die Beratung der Friedensfrage auf die Tagesordnung setzen.

Das Haus ist damit einverstanden. Präsident des Reichsministeriums Bauer: Meine Damen und Herren! Namens der Reichsregierung habe ich Ihnen folgende Mitteilung zu machen: Die Mehrheit der Nationalversammlung hat in der gestrigen Sitzung die Ausführungen genehmigt, in denen die Stellung der Reichsregierung zum Friedensvertrag dargelegt wurde. Entsprechend diesem Votum und der darin ausgesprochenen Bevollmächtigung haben wir gestern nachmittags in Versailles eine Note überreichen lassen. Diese unsere Stellung mit folgenden Übertragungen und Vorbehalten darstellt und die wir folgendermaßen bezeichnen wollen: (Der Ministerpräsident verliest hierauf die bereits bekannt gegebene Note und die Antwortnote der Entente und liest dann fort):

Damit ist die Lage in 12 Stunden von Grund aus verändert und wir stehen vor der unerbittlichen Frage: Ablehnen oder bedingungslos unterschreiben!

Die Reichsregierung hat Ihnen gestern die bedingte Unterzeichnung vorgeschlagen und dafür die Zustimmung Ihrer Mehrheit gefunden. Sie hat geglaubt, diesen letzten Versuch machen zu müssen, um wenigstens etwas von den Idealen zu retten, die unsere Gegner angeblich in diesem Kampfe für die Menschlichkeit erstreben wollen. Sie hat vor allem eines ihren Hauptern erjapen wollen: Ein unwahres Schuldbekenntnis und die Auslieferung von Volksgenossen an ein Tribunal, bei dem Ankläger und Verurteilte eins sind. All das sind aber heute nur noch theoretische Betrachtungen.

Es soll und nicht, gar nichts erspart bleiben. Zur Rechtfertigung wollen die Feinde auch noch die Beratung gefellen. Heute muß die ganze Welt sehen: Hier wird ein bestiegtes Volk an Leib und Seele vergewaltigt, wie kein Volk je zuvor. Kein Votum heute mehr, kein Sturm der Empörung! Alles Weitere muß den Eindringlichen schwächen, der sich heute der Welt bietet, die zum Teil mit verbohlenem

oder unverbohlenem Entsetzen auf diese Vergewaltigung nicht unterschreiben wird, das ist der Vorschlag, den ich Ihnen namens des ganzen Kabinetts mache: Bedingungslos zu unterschreiben.

„Behrlos ist nicht ehrlos!“ Gewiß, die Gegner wollen uns an die Ehre, daraus ist kein Zweifel. Aber daß ihr Versuch der Ehreabschneiderei einmal auf die Urheber selbst zurückfallen wird, daß es nicht unsere Ehre ist, die bei dieser Welttragödie zugrunde geht, das ist unsere Hoffnung bis zum letzten Atemzuge.

Ich darf wohl annehmen, daß auf diese Vorgänge hin die Regierung ermächtigt bleibe, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Abg. Schiffer (Dem.): Die Ermächtigung beanstanden wir nicht. Meine politischen Freunde sehen keinen Zweifel in die vaterländische Gesinnung auch jener, die mit Ja gestimmt haben.

Abg. Schulz-Bromberg (D.-Nat.): Meine Partei steht auf dem Standpunkt der unbedingten Ablehnung und erhebt Widerspruch gegen die Unterzeichnung.

Abg. Dringz (D. Vpt.): Wir lehnen den Friedensvertrag nach wie vor ab. Wir erkennen an, daß auch die Gegner unserer Ansicht aus vaterländischen Gründen handeln.

Präsident Fehrenbach: Ein Widerspruch gegen die Auffassung des Ministerepräsidenten, daß die Regierung ermächtigt bleiben solle, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ist nicht erfolgt. (Widerspruch rechts.)

Abg. Schulz-Bromberg (D.-Nat.): Wir sind nach wie vor der Ansicht, daß gestern nur eine Scheinermächtigung gegeben wurde.

Präsident Fehrenbach: Ich nehme an, es wird Widerspruch erhoben und nochmalige Abstimmung verlangt.

Abg. Schulz-Bromberg (D.-Nat.): Ich beantrage namentliche Abstimmung. (Große Unruhe links und im Zentrum. Zurufe: Ungehört! — Es ist bald 7 Uhr. — Bewegung.)

Präsident Fehrenbach: Wir sind in der Abstimmung und da können Entwürfe zur Abstimmung gestellt werden.

Abg. Schiffer (Dem.): Ich bitte, ausdrücklich festzustellen, ob darüber abgestimmt werden soll.

Präsident Fehrenbach: Über die Auffassung der Regierung, daß sie nach wie vor ermächtigt bleibt, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, nur darüber wird abgestimmt.

In einfacher Abstimmung erklärt darauf das Haus gegen die Stimmen der Deutschnationalen Volkspartei und eines Teiles des Zentrums und der Demokraten die Auffassung der Regierung für zutreffend.

Präsident Fehrenbach: Damit ist vorläufig eine schmerzliche Angelegenheit erledigt. Ich stelle mit Bemütigung fest, daß alle Parteien des Hauses, ob Ja oder Nein, sich nur von vaterländischen Gründen bei der Abstimmung leiten ließen, getragen von schmerzlichen Gewissensbetrüben und von ernster Auffassung über die Lage unseres Vaterlandes. (Wesentliche Zustimmung.) Ich möchte wünschen, daß dieser Geist auch in den kommenden Tagen in unser Volk (Beifall.)

Es wäre das oberste und allergrößte Verbrechen, uns in Schmachungen und Verdächtigungen gegen die vaterländische Gesinnung unserer Mitbürger zu ergehen.

Ich würde es in der schwersten Stunde des deutschen Volkes als das größte Verbrechen bezeichnen, das von innen heraus an ihm begangen werden könnte. (Sehr richtig!) Ich hoffe, daß man nun denken in der gesamten Bevölkerung, und namentlich in der Presse dafür ein Verständnis haben wird und getrost ist, nunmehr einträchtig zusammen alle die großen Lasten auf sich zu nehmen, die uns jetzt bedrücken, alle zusammen getragen von dem heiligen Willen vaterländischer Liebe. Im übrigen empfehlen wir unser unglückliches Vaterland dem Schutze des barmherzigen Gottes.

Es ist beabsichtigt, von den Parteien eine gemeinsame Kundgebung an die Truppen zu erlassen, die aber erst redigiert werden soll. Die Sitzung wird daher auf eine Stunde unterbrochen. Es wird dann der Rest der Tagesordnung erledigt werden. — Schluß 8.15 Uhr.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung der Nationalversammlung teilte Präsident Fehrenbach mit, daß die Parteien sich auf einen

### Aufruf an das deutsche Meer

geeinigt hätten, in dem die Nationalversammlung der deutschen Wehrmacht für die opfervolle Verteidigung der Heimat ihren Dank und die Hoffnung ausdrückt, daß das Meer und die Marine, die Offiziere und Unteroffiziere und Mannschaften in dieser schwersten Zeit ein Beispiel der Selbsterleugnung und Aufopferung geben und Hand in Hand mit den anderen Volksgenossen an der Wiederaufrichtung des Vaterlandes arbeiten werden.

Lebhafter Beifall begleitete diese Mitteilung des Präsidenten. Das Haus beschäftigte sich dann noch mit einigen sachlichen Gegenständen und vertagte sich auf Dienstag, 10 Uhr: Anfragen und kleine Vorlagen.

### Die Entschliebung der Parteien.

Weimar, 23. Juni. Nach Hundeslager, teilweise sehr lebhafter Ausdrücke beidseitig das Zentrum mit 68 gegen 14 Stimmen, einen bedingungslosen Frieden anzunehmen, doch soll bei der Abstimmung im Plenum der Nationalversammlung kein Pro-



Handelsteil.

Berliner Börse.

Kurs vom 23. Juni 1919.

Table with columns for Div., Bank-Aktien, Industrie-Aktien, and various stock prices.

vorläufig unbezahlt bleiben. Für den am 1. Juli 1919 fälligen Zinsschein der Bagdad-Anleihe...

Weinbau und Weinhandel. m. Wackerheim. 21. Juni. Hier wurden 28 Stück 1918er Weißwein des Weingutes Bärklin-Wolf in Wachenheim...

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and weather observations.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten. Hauptredakteur: H. Hegerdort.

Gerichtssaal.

Schwurgericht zu Wiesbaden.

In der fertigesten Verhandlung wegen der Missetat im hiesigen Gefängnis. (bergl. Bericht in der heutigen Morgenausgabe)...

Banken und Geldmarkt.

\* Julizinsseheine türkischer Anleihen. Wie von zinständiger Stelle mitgeteilt wird, müssen die am 1. bezw. 14. Juli 1919 fälligen Zinsscheine der 4proz. türkischen Zollanleihe von 1911...

Dr. med. Katzmann. verzogen nach Nikolasstraße 23. Sprechstunde 3-4. Tel. 4002.

Langgasse 31, II (Löwen-Apotheke). Dr. J. Berger. Arzt für Magen-, Darm- und innere Krankheiten. Ca. 10000 Meter Valenciennes-Spitzen werden billig verkauft.

Sermann Anapp. Friedrichstraße 8. 50000 Stück Zitronen per Stück 50, 40, 35 Pfg. 15000 " Orangen " " 120, 100, 80 Pfg.

Harzer Käse. prima Ware, Engros-Verkauf in Aachen an Niedervertäufers. Marktstraße 25. Telefon 1541.

Spulwürmer.

Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 643

Pariser Nohe St. 90 Pf. Doppelhaare. Stirnmeße 40/40. Posten Stoffe. Einzelne Auskünfte. Botenfahrwert.

Wanzentot. Mittel gegen alle Ungeziefer. Röhrenschrank. Büfett. Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller. Begr. 1800. Fern. 576. Wallner Str. 8. Erd- und Feuer-Bestattung.

Bestattungs-Anstalt u. Sargmagazin Ernst Müller. Begr. 1800. Fern. 576. Wallner Str. 8. Erd- und Feuer-Bestattung.

Devermin. gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Spul- und Maden-Würmer.

Mitarbeiter von Betten u. Rostemöbeln in und außer dem Dorfe. Welcher Interessent richtet 2 geklärt. Dam. gef. Mt. repr. Erscheinung.

Reisender. fucht noch a. d. Lande eingeführte Artikel. Wer holt Glas'er vom Gitterbahnhof zur Vornstraße 7 Fre-Off u. A. 972 an den Taobl.-Bl.

Willi Schulz. rot, weiß und grau gefleckt, entlaufen. Wiederbringer Belohnung. Kirchgasse 78.

Heute morgen entschloß sanft nach langem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, gute Schwester Fräulein Marie Krüger. Die tieftrauernden Schwestern. Sonnenberg, den 23. Juni 1919, Wiesbadener Straße 49.

**Bekanntmachung.**

Die Reichsregierung hat den vor dem 9. November 1918 entlassenen Kriegsbeschädigten eine einmalige Zuwendung von 50.— M. bewilligt. Unter Kriegsbeschädigten sind hier die Militärpersonen vom Feldweibel abwärts zu verstehen, denen auf Grund einer während des Krieges 1914/18 erlittenen Gesundheitsstörung, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob diese als Heimats- oder Kriegsdienstbeschädigung anerkannt ist, Versorgungsbefugnisse bewilligt worden sind.

I. Für die in der Stadt Dieblich a. Rh. wohnenden Rentempfänger findet die Auszahlung auf Antrag, wie folgt statt:

- Buchstabe: A—D am Mittwoch, den 25. 6. 1919, nachmittags 3 Uhr beginnend,
- Buchstabe: E—J am Donnerstag, den 26. 6. 1919 nachmittags 3 Uhr beginnend,
- Buchstabe: K—P am Freitag, den 27. 6. 1919, nachmittags 3 Uhr beginnend,
- Buchstabe: R—Z am Samstag, den 28. 6. 1919, nachmittags 3 Uhr beginnend.

Die Zuwendung wird Rathausstraße 59, Wohlfahrtsamt, Zimmer 1/2, ausbezahlt.

II. Für die im Stadtkreis Wiesbaden und alle übrigen Orte des Landkreises Wiesbaden wohnenden Kriegsbeschädigten erfolgt die Auszahlung durch das Konzeptsamt, Wiesbaden, Vertramstraße 3, Barterraum: Zimmer 25, Zahlungsraum: Zimmer 37, beginnend am Mittwoch, den 25. 6. 1919, nur vormittags, während der Tausendstunden.

- Buchstabe:
- A am 25. 6. 19
  - B am 26. und 27. 6. 19
  - C u. D am 28. 6. 19
  - E u. F am 30. 6. 19
  - G am 1. 7. 19
  - H am 2., 3. u. 4. 7. 19
  - I u. J am 5. 7. 19
  - K am 7. u. 8. 7. 19
  - L am 9. 7. 19
  - M am 10. u. 11. 7. 19
  - N am 12. 7. 19
  - O, P u. Q am 14. 7. 19
  - R am 15. 7. 19
  - S am 16. 7. 19
  - Sch am 17. 7. 19
  - St am 18. 7. 19
  - U u. V am 19. 7. 19
  - W, X, Y u. Z am 21. 7. 19

III. Für den Rheingaukreis werden drei Zahlstellen errichtet, und zwar in Radesheim, Mittelheim und Eltville. Auszahlungstage sind:

- in Radesheim am 3. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend, im Gasthaus Ritz,
- in Mittelheim am 4. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend, im Gasthaus Ruchmann,
- in Eltville am 7. 7. 19, nachm. 3 Uhr beginnend, im Rathaus Hof (Schule).

IV. Für den Untertaunuskreis ist die Einrichtung von zwei Zahlstellen getroffen, eine für den westlichen Teil in Langenschwalbach am 10. 7. 19, nachmittags 3 Uhr beginnend (Gasthaus Ewensburg) und eine für den östlichen Teil in Adeln am 11. 7. 19, nachmittags 3 Uhr beginnend (Gasthaus Zum goldenen Lamm).

V. Die Auszahlung erfolgt nur gegen Vorlage des Rentenbuches und der Militärpapiere.

F 315 Diejenigen Kriegsbeschädigten aus dem Rheingau und Untertaunuskreis, die aus irgendwelchen Gründen an den bekannt gegebenen Auszahlungstagen nicht erschienen sind, haben ihren Antrag schriftlich oder persönlich unter Vorlage ihrer Militärpapiere (Paß oder Entlassungsschein) und ihrem Rentenquittungsbuch beim Kontrollamt Wiesbaden, Webergasse, zu stellen. Kontrollamt Wiesbaden. Versorgungsabteilung.

**Wer Kriegsbeschädigte**

Kaufleute, Bürohilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die F 215

**Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt.**

Dohheimer Straße 1.

**Bekanntmachung.**

Mittwoch, den 25. d. M., nachm. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnend, wird der Untertaunuskreis im Pfandlokal, Neugasse 22, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert:

- 1. Zwangswiese: 1 Kasset, 1 Vertiko, 1 Sofa u. a. m.
- 2. Pfandverkauf: 1 Garnitur (1 Sofa, 2 Sessel).
- 3. Freilo. bezog. auf Rechnung dessen, den es angeht: 1 Klavier, 1 Konsole, 1 Kochschränkchen, 6 Stühle mit Lederst. verch. Federbetten, Matrasen, Herren-Anzüge, 1 Partie Bohnerwachsbesatz (eignet sich vortrefflich für Parquetböden) u. a. m.

Die Versteigerung zu 2 und 3 findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 23. Juni 1919.

Richter, Gerichtsvollzieher, Oranienstr. 48, 1.

**Eisschränke**

mit Zinkblech und mit Glasplatten ausgelegt in großer Auswahl und zu vorteilhaften Preisen empfiehlt 781

Telephon 213 L. D. Jung Kirchgasse 47.

Magazin für Haus- und Küchengeräte.

**Feinste amerikanische**

**Vanille-Schokolade**

auf dem Transport, etwas gelitten, — so lange Vorrat —

1/2-Pfund-Tafel Mk. 5.50 und 4.50 Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

**Brillanten und Perlen,**

Eisbarschen, Ostsee, Fische, Leutner, Service, gold. Uhren und Ketten, Pfandheime lauft zu hohen Preisen

H. Geijhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

**Schmutziges Geld!**

in Pergament-Butterbrot-Paß, Krepp-Einwickel, Klotz-

Carl J. Lang Reichstraße 35 Ecke Webergasse.

**Zum Blondieren der Haare**

gebrauche man

**Dette's Kamillen-Extrakt**

Middelsberg 6.

**Parquetboden- und Linoleumwachs,**

flüssige Bohnerwachs, reich. Parquetwachs und Stahlwachs verlässlich. H. Gail Wwe. Schwalbacher Straße 2. Telefon 84.

**Schuhmacherei**

von der Al. Kirchgasse nach der Saalgasse 4 Laden, verlegt. (Nahe der ober. Webergasse). H. Rudolf.

**Spangenberg'sches Konservatorium**

Wilhelmstr. 16 für Musik Fernruf 749.

(Inh.: Professor W. Fahr).

Montag, den 30. Juni 1919, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im großen Saale des Zivilkasinos, Friedrichstraße 22:

**Vortrags-Abend der Gesangs-Oberklassen**

(Soli und Ensemble).

Eintritt nur gegen Karten, die für 50 Pf. bei Stöppler, Musikalienhandlung, Rheinstraße 41 und im Büro des Konservatoriums, Wilhelmstr. 16, zu haben sind; ebendort ist eine Anzahl nummerierter Karten zu Mk. 1.— zu haben 827

**Tanzinstitut F. Böcker.**

Mittwoch abend 8 Uhr: Tanzkränzchen bei Ritter, „Unter den Eichen“.

**Große Flurständler, Eichen, Truhenbänke, gebeizt u. weiß lack., empfehlen**

Weyershäuser & Mühsamen, Luisenstraße 17, Möbelfabrik, Luisenstraße 17.

la Kakao, gar. rein, Pfd. Mk. 14.—

Gebr. Kaffee Pfd. v. Mk. 10.— an

Steril. Milch . . Dose Mk. 3.50

Phil. Lieser, Luisenstr. 49.

Telephon 2717.

**Husten.**

Wiesbadener Tabletten

gebraucht man gegen Husten, Heiserkeit, Nervenlähmung und dergl. mehr. 737

Thüringhof-Apotheke, Langgasse 11.

**Volksunterhaltungs-Abende.**

Leitung: Gustav Jacoby.

Mittwoch, den 2. Juli 1919, abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Str. 8

**RICHARD WAGNER-ABEND.**

Leitung: Arthur Rother.

Alexander KIPNIS.

Arthur ROTHER.

Christian STREIB.

Der Vorverkauf zu volkstüml. Eintrittspreisen von Mk. 2.— (numerierte Plätze), Mk. 1.— u. Mk. 0.50 beginnt Mittwoch u. Donnerstag, den 25. u. 26. Juni, vormittags von 9—1 Uhr, an der Kasse der Turn-Gesellschaft u. ab Freitag, den 27. Juni, zu Mk. 2.20, Mk. 1.10, Mk. 0.55 bei Blumenthal & Co., Kirchgasse, Born & Schottenfels, Reisebureau L. Engel, Ernst Schellenberg, Kirchgasse, A. Stöppler, Rheinstraße.

**Société Coloniale d'Importation**

Telephon Nr. 2355 WIESBADEN Herderstrasse 35

Verkehr nur mit dem Großhandel.

Mehl ■ Kaffee ■ Tee

Schokolade

Kondensierte Milch

Gemüse-Konserven

Fleisch-Konserven

Fisch-Konserven

Sardinen ■ Südfrüchte

Weine ■ Champagner

Toilette-Seife

zu den billigsten Tagespreisen.

**Preis = Abschlag!**

Prima Qualität Schweinefleisch p. Pfd. 7.50 Mk. Fleischkonserven 1-Kilo-Dose 9 Mk. 2-Kilo-Dose 18 Mk.

in sämtlichen Metzgereien. Der Verkauf findet nur vormittags von 8—12 Uhr statt.

**Fleischer = Innung.**

**Vorteilhafte Bezugsquelle**

für Frischgemüse aller Art.

Prima Spargel . . Pfd. 90 Pf.

Wirfing . . . . . Pfd. 40 Pf.

Römischkohl . . . . . Pfd. 20 Pf.

Rohrabi . . . . . St. 25 Pf.

Kopfsalat, Karotten, Erbsen usw. F 338

**Städtischer Marktstand hinter dem Rathaus.**

**Ausgefämmte Frauenhaare**

kauft Gustav Herzig, Webergasse 10.

**Umzüge**

in der Stadt, sowie von und nach allen Plätzen, auch ins unbesetzte Gebiet, mittelst moderner gepolsterter Möbelwagen. u. Garantie prompter und fachkundiger Ausführung.

**Adolf Mouha**

Scharnhorst-Straße 29.

Prima Schmierseife Pfd. 1.50 Mk.

Prima Kernseife Stück 4.30 Mk.

Gmter Straße 25. Bart.

Tapetenkleister in Fässern 150 Mk. 1.42. Probe-Eimer 9 ko „ 16.30

gegen Nachnahme.

Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Wiesbaden Schulgasse 6.

**Mieterschutz-Mietssteigerung**

Treten Sie dem neuen Verein bei. — Werben Sie Mitglieder. Es handelt sich auch um Ihren Geldbeutel! F 339

**Hier abschneiden!**

Ich trete hiermit dem „Heimstätten- und Wohnungsverein“ Wiesbaden zur Wahrung meiner Interessen bei und verpflichte mich zur Zahlung eines monatlichen (Mindestbeitrag 50 Pf.) Vereinsbeitrages in Höhe von . . . Pf. (ist zu erheben). Vorläufige Angabe: Meine Wohnung kostete 1913 Mk. . . . . jährl. — monatl. u. wurde seither um Mk. . . . . gesteigert. Kündigung — Steigerung um Mk. . . . . ist für . . . . . erfolgt. Unterschrift: . . . . . Wohnung: . . . . .